



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
im Kreistag Mettmann

Kreishaus, Düsseldorfer Straße 26  
D-40822 Mettmann  
Tel 02104-99-2974  
Fax 02104-99-5974  
gruene.fraktion@kreis-mettmann.de  
www.gruene-kreis-mettmann.de

Mettmann, 13.12.2021

## **Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf Doppelhaushalt 2022 / 2023 des Kreises Mettmann**

in der Sitzung des Kreistages des Kreises Mettmann am 13. Dezember 2021  
Schriftlich formuliert von Sandra Ernst, mündlich wird eine Kurzform vorgetragen auf  
Grund der Hygieneschutzmaßnahmen zu Covid-19

Sehr geehrter Herr Landrat Hendele,  
sehr geehrte Mitarbeitende der Kreisverwaltung,  
geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,  
sehr geehrte Damen und Herren von der Presse,  
werte weitere Anwesende sowie Zuschauende über den Stream!

Es bewegt sich was im Kreis Mettmann! So halte ich diese Rede hier und Sie können dies  
von zu Hause aus verfolgen, das macht Kreispolitik ein gutes Stück transparenter und  
erfahrbarer. Wir beschreiten den Weg zur Stärkung von Transparenz und Beteiligung für  
Bürgerinnen und Bürger! Denn dies gehört zu den Zielen der nun seit einem Jahr  
bestehenden Kooperation aus CDU, Bündnis 90/Die GRÜNEN und FDP im Kreistag  
Mettmann.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an unsere Kooperationspartner CDU und FDP für gute  
und sachlich engagierte Zusammenarbeit und der stets von gegenseitiger Wertschätzung  
getragenen Gesprächsatmosphäre! So können wir gut und erfolgreich weiter  
zusammenarbeiten!

Meine Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN wirkt aktiv in der Kooperation und arbeitet unter  
den Bedingungen des Gesundheitsschutzes überwiegend digital: Danke, Fraktion, ihr seid  
super!

Für unsere Ideen und Fragen finden wir stets die Möglichkeit eines positiven Dialogs mit  
der Verwaltung sowie dem Landrat und dem Kreistagsbüro. Daher meinen herzlichen  
Dank an die Mitarbeitenden der Verwaltung und Landrat Hendele!

Mit dieser Einleitung sende ich bewusst positive Signale an die Einwohnerinnen und Einwohner des seit März 2020 krisengebeutelten Kreises Mettmann. Zusammenstehen auf Distanz war das Motto des ersten Lockdowns und es sollte noch immer gelten! Nur durch gemeinsames vernunftgelenktes Handeln werden wir gegen Covid-19 erfolgreich sein! Alle miteinander!

Diese tückische Viruserkrankung überrollt uns in einer vierten, sehr heftigen Welle. 100.000 Tote in der Bundesrepublik sollten doch endlich die Augen öffnen! Es ist kaum zu fassen: immer noch müssen Menschen an dieser Krankheit sterben, obwohl man sich überall impfen lassen kann und genug und kostenloser Impfstoff da ist. Bitte, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger des Kreises Mettmann, übernehmt Verantwortung - für das eigene wie auch für das Leben anderer Personen - und lasst euch impfen!

Es sei denn, und das muss fairer Weise auch gesagt werden, es sprechen individuelle gesundheitliche Gründe dagegen!

Zusätzlich erlebten wir im Juli 2021 in weiten Teilen des Kreises eine Hochwasserkatastrophe von unvergleichlichem Ausmaß. Während Covid-19 inzwischen über 800 Personen im Kreisgebiet das Leben gekostet hat, hat das Hochwasser einen Menschen schwer verletzt und immense Sachschäden angerichtet. Wobei der Begriff „Sachschaden“ bei Verlust des persönlichen Wohnraumes sehr gefühllos und somit im Prinzip unangemessen ist. So ist es leider rund 70 Personen aus Erkrath ergangen, die ihren Wohnraum und ihre Stadt in Folge der Hochwasserschäden am Gebäude verlassen mussten. Vielen Dank an dieser Stelle an die Stadt Langenfeld, die kurzfristig und unbürokratisch Wohnungen zur Verfügung gestellt hat!

Beide Katastrophen richten neben ihren offensichtlichen, großen Schäden auch leise, individuelle, zunächst nicht erkennbare Schäden an. Die Belastungen der Psyche, möglicherweise (Re-)Traumatisierungen, emotionale Instabilität sind in der Gesellschaft insgesamt angestiegen in den letzten Monaten im Vergleich zur Zeit vor März 2020. Wir müssen diese individuellen Probleme wahrnehmen als das, was sie auch sind: Spiegel gesellschaftlicher Entwicklungen.

Denn beide Katastrophen müssen im Kontext gesehen werden unserer gemeinsamen großen Menschheitsaufgabe: unsere Erde für zukünftige Generationen als bewohnbaren Planeten zu erhalten!

Mit dieser Intention wurden auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 die Sustainable Development Goals (SDGs) verabschiedet. Sie beschreiben und definieren die notwendigen Ziele für nachhaltige Entwicklung weltweit und können für jede Region mit ihren örtlichen Besonderheiten angewandt werden.

Wenn wir unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln einen bewohnbaren und lebenswerten Planeten Erde hinterlassen wollen, brauchen wir dieses nachhaltige Handeln! Wir tragen Verantwortung auch für andere Regionen in dieser Welt, die weniger begütert leben wie wir, aber gleichzeitig noch deutlicher gefährdet sind, durch Klimawandel Schaden zu nehmen!

SDGs definieren daher auch für den Kreis Mettmann die Ziele für nachhaltige Entwicklung. Daher werde ich diese SDGs in der Folge als Kapitelüberschriften vortragen. Ohne Zweifel kommen dem Klimaschutz sowie der Klimafolgenanpassung ein besonderer Stellenwert bei den Zielen nachhaltiger Entwicklung zu.

## **SDG 13 (Ziel für Nachhaltige Entwicklung 13) Maßnahmen zum Klimaschutz**

Meine Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN legt seit vielen Jahren auch im Kreis Mettmann einen ganz besonderen Schwerpunkt auf den Klimaschutz. Leider stellen wir fest, dass hier in der Vergangenheit nicht genug passiert ist. Auch Landrat Hendele hat dies in seiner Rede zur Einbringung des Haushaltes festgestellt mit den Worten „Das Tempo bei der Umsetzung unseres Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes muss deutlich erhöht werden“.<sup>1</sup>

Wir sehen daher die geplante Aufwertung der Stabsstelle Klimaschutz personell wie inhaltlich als absolut geboten an! Die geplante Umorganisation begrüßen wir außerordentlich und werden diese unterstützen.

Die Umsetzung der 55 Maßnahmen, welche im Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept beschrieben werden, muss jetzt zügig erfolgen! Wir brauchen hier deutliche Veränderungen, um unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten! Auch in unserer Region!

Der Klimaschutz und mit ihm Natur- und Umweltschutz sind ins öffentliche Bewusstsein gerückt, insbesondere bei jungen Menschen. Wir wollen diese wichtige Perspektive nutzen und entsprechende zusätzliche Angebote schaffen durch den Ausbau der Kapazitäten im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ), sofern die ausbilderischen Kapazitäten dafür vorhanden sein sollten.

Wir schätzen und stärken im Rahmen der Kooperation die Position der ehrenamtlich Aktiven der Naturschutzwacht im Kreis Mettmann durch eine symbolische Anhebung der monatlichen Aufwandsentschädigung; Durchführung von Schulungen und der Anschaffung einheitlicher Westen zur Wiedererkennung.

Außerdem hat die Verwaltung zugesagt in Kürze einen Vorschlag zu erarbeiten, auf welche Weise ein bis zwei Ranger für das Neandertal institutionell angedockt werden können. Ziel dabei ist es, den Besuchern und Besucherinnen des Neandertales Unterstützung bei der angemessenen Art der Nutzung dieser wertvollen Fläche Land zu geben.

## **SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen**

Die Aufgabenwahrnehmung „Gesundheitsamt“ ist über Jahre und Jahrzehnte nicht im Fokus von Öffentlichkeit, Verwaltung und Politik gewesen. Jetzt sehen wir die daraus resultierenden Schwierigkeiten.

Es hat im Verlauf der Covid-19 Pandemie die verschiedensten Kritikpunkte an der Verwaltung bzw. dem Gesundheitsamt und seiner Aufgabenwahrnehmung gegeben: bei der Kontaktnachverfolgung, dem Standort des Impfzentrums, mangelnder Digitalisierung.

Wir haben uns mit dieser Kritik, aber auch den Anregungen aus der Bevölkerung auseinandergesetzt, Informationen weitergeleitet, Nachbesserungen gefordert. Zwei Dinge sind mir hier wichtig zu nennen:

---

<sup>1</sup>Haushaltsrede Landrat Hendele vom 07.10.21, Seite 7, Zeile 36f

Erstens: Lange nicht jede Kritik war auch gerechtfertigt.

Zweitens: Die Mitarbeitenden haben alles in ihrer Macht Stehende getan, alle Anliegen und Themen möglichst zügig und korrekt zu erledigen! Die zeitliche und emotionale Belastung der Mitarbeitenden über inzwischen fast zwei Jahre geht dabei wirklich über jedes akzeptable Maß hinaus!

Klar ist, wir werden uns mit der Struktur und der Personalsituation des Gesundheitsamtes intensiv beschäftigen müssen! Wir werden eine Organisationsuntersuchung im Gesundheitsamt durchführen, sobald dort ein Normalstatus erreicht werden wird. Aktuell ist der Personalkörper wieder hochbelastet.

Unser herzlicher Dank gilt allen Aktiven gegen Covid-19. Sie besitzen unglaubliches Durchhaltevermögen und so viel Menschlichkeit! Wir alle sind Ihnen zu Dank verpflichtet! Und wir alle brauchen Ihren Einsatz gegen das Virus weiterhin.

## **SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden**

Auf unsere Initiative hin ist der Kreis Mettmann in diesem Jahr der LAG21, dem Netzwerk Nachhaltigkeit NRW, beigetreten. Mit unserem aktuellen Antrag zum Haushalt bitten wir die Verwaltung, mit Hilfe einer breit angelegten Auftaktveranstaltung in 2022 Fachkräfte und Öffentlichkeit über nachhaltige Entwicklung zu informieren.

Wir wissen, wir leben im Kreis Mettmann in privilegierter Lage! Unsere 10 Städte sind attraktiv zum Leben, bieten gleichzeitig Naherholung und sind umgeben von mehreren Großstädten. Aber wir stehen auch vor immensen Veränderungen, denen wir uns stellen müssen, um unseren Kreis Mettmann so zu erhalten wie wir ihn kennen! So macht die drohende Klimakrise, aber auch der Stress im Straßenverkehr ein Umdenken im Bereich der Mobilität notwendig:

- **Teilziel Verbesserung der Mobilität/ÖPNV**

Verkehr der Zukunft bedeutet, verstärkt verschiedene Verkehrsmittel zu nutzen und Verkehrsmittel nach Möglichkeit zu teilen statt sie zu besitzen. Wir wollen vorhandene Flächen attraktiver gestalten und insbesondere für den Radverkehr ausbauen.

Für uns ist an dieser Stelle das Radverkehrskonzept des Kreises Mettmann in Zusammenarbeit mit den Kreisangehörigen Kommunen essentiell. Die Auswertung erfolgt aktuell und wird durch uns aufmerksam begleitet und vorangetrieben. Wir wollen hier definitiv noch in dieser Wahlperiode erste Erfolge sehen!

An dieser Stelle sei angemerkt, dass wir durchaus ein Verständnis für die komplexe Gemengelage rund um die Sanierung der L239 zwischen Ratingen und Mettmann haben, dass uns der aktuelle Stand der Planung jedoch nicht wirklich überzeugt. Die Zeit um Infrastruktur für den Radverkehr zu schaffen ist jetzt!

Die Attraktivität von Verkehrsstrukturen der Zukunft hängt zudem eng mit digitalisierten Angeboten zusammen und auch wir sind hier gefragt, die nötige Infrastruktur dafür zu schaffen.

- **Teilziel Ausbau Digitalisierung**

Digitalisierung ist eine wichtige Komponente, um die Kreisverwaltung Mettmann ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig entwickeln zu können.

Durch den vernünftigen und zielgerichteten Einsatz digitaler Systeme kann Entlastung für Bürgerinnen und Bürger bei Anträgen und Fragestellungen geschaffen werden. Ein Großteil der Arbeit kann von zu Hause aus erledigt werden, in Zukunft werden die Angebote hier erweitert. Diese Möglichkeiten müssen einhergehen mit der Möglichkeit Mobilen Arbeitens der Mitarbeitenden der Kreisverwaltung. Eine entsprechende Anfrage unsererseits wurde aktuell ausführlich und zu unserer Zufriedenheit durch die Kreisverwaltung beantwortet.

Auch wenn wir das Mobile Arbeiten grundsätzlich befürworten, so darf dies nicht zu Lasten derjenigen Bürgerinnen und Bürger gehen, die weiterhin gerne den Weg in das Verwaltungsgebäude wählen, um das direkte und persönliche Gespräch mit der Verwaltung zu suchen!

Wir sind mit der Verwaltung im Gespräch, weitere Verbesserungen in der Bürgerfreundlichkeit zu erreichen. Hier wird ein wesentlicher Baustein sein, in Zukunft auch den Haushalt digital zugänglich zu machen! Erste Gespräche in diese Richtung sind erfolgt, wir erhoffen uns eine erste Umsetzung in 2024!

- **Teilziel Verbesserung Katastrophenschutz**

Ich habe zum Eingang meiner Rede auf die verheerende Situation infolge des Hochwassers für Bürgerinnen und Bürger mehrerer Kommunen des Kreises Mettmanns hingewiesen. Dezernent Hanheide sprach unmittelbar nach den Geschehnissen von einer „Jahrtausendkatastrophe“<sup>2</sup>. Dies ist richtig und falsch zugleich. Wenn wir den Blick zurück richten auf die Zeit vor der Juli-Flut 2021 können wir sagen, dass eine vergleichbare Situation nicht bekannt ist und der Begriff von daher absolut richtig gewählt war.

Allerdings muss der Blick nach vorne, in die nähere und mittlere Zukunft, realisieren, dass die menschengemachten klimatischen Veränderungen die Wiederholungsgefahr eines solchen Ereignisses stark anwachsen lassen! Und dann wäre das, was wir jetzt Jahrtausendkatastrophe nennen, in Zukunft „nur“ noch ein Extremwetter, welches hin und wieder auftritt.

Um solche Szenarien weniger wahrscheinlich werden zu lassen, sind Klimaschutzmaßnahmen jetzt notwendig (s. Kapitel SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz). Sollte es dennoch erneut zu einer Flutkatastrophe in unserer Region kommen, müssen wir noch besser vorbereitet und geschützt sein! Daher muss die helfende Infrastruktur des Katastrophenschutzes bei Bedarf ein rasches und möglichst effektives Eingreifen ermöglichen.

Aus diesem Grund ist die Aufwertung der Aufgabe Katastrophenschutz zu einem Amt bei der Kreisverwaltung folgerichtig und wird von uns unterstützt. Wir streben auch weiterhin

---

<sup>2</sup>Zitat Hanheide in einem Film auf Twitter von Kreis Mettmann am 15.07.21: „Wir konnten auch erkennen, dass unsere Prognosen, welche Auswirkungen Hochwasserlagen im Kreis Mettmann haben, gestern ab absurdum geführt worden sind, weil selbst die Auswirkungen des prognostizierten Jahrtausendhochwassers übertroffen wurden von dem Ausmaß der Überschwemmung in den Städten, die uns da leider heimgesucht haben“.

einen personell wie materiell gut aufgestellten Katastrophenschutz an und wissen die Aufgabe mit der Räumlichkeit Kreisleitstelle professionell ausgestattet.

## **SDG 4 Hochwertige Bildung**

Der Kreis verfügt mit seinen Förderschulen und Berufskollegs über wichtige Stellschrauben zu guter Bildung und der Förderung junger Menschen. Wir begleiten die Weiterentwicklung der einzelnen Schulen seit Jahren und sehen immer wieder Optimierungspotenzial. In diesem Sinne sind auch unsere aktuellen Haushaltsanträge zu verstehen.

Die drei Förderschulen mit dem Schwerpunkt der Förderung der geistigen Entwicklung sind im Vergleich benachteiligt bei der Durchführung der Ferienbetreuung. Dies ist für die Schülerinnen und Schüler ebenso wie für deren Sorgeberechtigte eine belastende Situation. Die Kooperation setzt heute eine finanzielle Unterstützung pro Standort durch, um für Entlastung der Schulleitungen sowie der helfenden Fördervereine zu sorgen.

Um schulische Bildungsbenachteiligungen bei Kindern von Familien mit familiärer Zuwanderungserfahrung auszugleichen, die durch die veränderte Unterrichtssituation unter Covid-19 entstanden sind, haben wir uns in der Kooperation entschieden, Geld in die Hand zu nehmen, um das im Sommer 2021 über das Kreisintegrationszentrum erfolgreich durchgeführte Projekt „Lehr-Asse“ im nächsten Jahr an allen interessierten Grundschulen wieder stattfinden lassen zu können (vgl. auch SDG 10 Weniger Ungleichheiten).

Darüber hinaus wenden wir uns der besonders vulnerablen Berufsgruppe der Pflege zu und sorgen - mit den bescheidenen Mitteln, die uns hier zur Verfügung stehen, denn vorrangig sind hier Land und Bund in der Verantwortung! - für die langfristige Sicherung eines guten Ausbildungsangebotes zur Pflegekraft im Kreisgebiet Mettmann!

Über die Tochter des Kreises, der Bildungsakademie Mettmann, erhalten inzwischen fast 700 Auszubildende in der Pflege jährlich eine Zukunftschance. Leider sind darunter auch immer wieder einige Menschen, die ihre Ausbildung aus privaten Gründen vorzeitig abbrechen. Aus diesem Grund haben wir den Landrat aufgefordert in der Gesellschafterversammlung der Bildungsakademie darauf hinzuwirken, dass diese für die soziale Betreuung der Auszubildenden einen Sozialarbeiter bzw. eine Sozialarbeiterin einstellt, um eine kontinuierliche Ansprechperson der Auszubildenden für ihre Themen anzubieten. Dies in der Hoffnung, dass sich dadurch für einige Auszubildende die Chance auf das erfolgreiche Beenden der Ausbildung vergrößert! Landrat Hendele konnte nun bereits im Kreisausschuss Ende November berichten, dass die Idee positiv aufgegriffen wurde und in 2022 umgesetzt werden soll! Vielen Dank dafür an Herrn Keissner-Hesse!

Der Bereich Pflege zeigt beispielhaft auf, dass wir die Generationengerechtigkeit berücksichtigen. Generationengerechtigkeit ist ein wesentlicher Baustein nachhaltigen Handelns. Es ist uns ein Anliegen gleichermaßen

- gute Versorgungsstrukturen für ältere oder kranke Menschen zu schaffen und zu erhalten, sowie
- gute Arbeitschancen für jüngere Menschen zu gewährleisten.

Letzteres berührt

## **SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**

Beispielhaft für den Komplex: „Gute Arbeitschancen zu gewährleisten“ steht aus unserer Sicht die Arbeit in den Werkstätten für Behinderte mit ihren Standorten in Langenfeld, Velbert und Ratingen. Auch bei den Werkstätten handelt es sich um eine 100%ige Tochter des Kreises. Dort macht man sich seit über 50 Jahren dafür stark, dass Menschen mit einer Behinderung ein geregeltes Arbeitsleben erleben und gegebenenfalls einen Übergang in den Allgemeinen Arbeitsmarkt wahrnehmen können.

Allerdings entsprechen die baulichen Gegebenheiten am Ratinger Standort Scheifenkamp nicht mehr einem modernen Standard. Wir begleiten und unterstützen hier Prozesse, in denen ein Neubau gefordert wird, um eine langfristige Aufwertung der örtlichen Arbeitssituation zu erreichen.

## **SDG 10 Weniger Ungleichheiten**

Leider sind Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft häufiger von Diskriminierungen betroffen als Menschen ohne Behinderungen. Gleichzeitig werden Menschen auch auf Grund von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität, auf Grund von Alter oder Religion / Weltanschauung in vielen Bereichen des Lebens benachteiligt. Dies widerspricht unserem Grundgesetz und der Bundesgesetzgebung. Es ist zudem menschlich unwürdig und verachtenswert!

Ich sage es mit aller Deutlichkeit: die Vielfalt der Menschen ist unsere Stärke! Sie wirkt bereichernd und beglückend. Wir bei Bündnis 90 / Die GRÜNEN streben weiterhin eine Welt ohne Diskriminierung Einzelner oder von Gruppen an!

Dies gilt nicht nur, aber auch für den beruflichen Kontext: denn auch die Wirtschaft profitiert von Diversität bei ihren Mitarbeitenden. Auch die Kreisverwaltung Mettmann hat hier den Auftrag unsere vielfältige Gesellschaft abzubilden.

Wir begrüßen daher ausdrücklich die Einrichtung einer Anlauf- und Beratungsstelle für von Alltagsrassismus betroffenen Menschen im Kreis Mettmann im Sommer 2021 durch gemeinsames Handeln der Freien Wohlfahrtspflege. Wir haben den Prozess der Gründung durch unsere jahrelange politische Begleitung des Themas im Sozialausschuss forcieren können.

## **SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden Last but not least: Personal und Finanzen**

- **Personal**

Um es vorweg zu nehmen: es ist nicht selbstverständlich, dass einem Stellenplanentwurf der Verwaltung mit einem Aufwuchs von summarisch knapp 70 Stellen in 2022 und 2023 zusammen, durch die Politik so in Gänze zugestimmt wird, wie wir das heute erleben werden.

Und ja, es hat einige Diskussionen und Nachfragen unsererseits zu den diversen Stellenneuschaffungen gegeben.

Aber mal ganz ehrlich, wenn die Jahre 2020 und 2021 in den Verwaltungen landauf, landab eines offenbart haben, dann doch wohl den Mangel, Personalmangel in bestimmten Bereichen der Verwaltung. Und dies leider an genau jenen Stellen in der Verwaltung, die in den Krisen Covid-19 und Hochwasser am meisten benötigt wurden, im Gesundheitsamt und im Katastrophenschutz – mit allem, was da dran hängt! Insofern ist das für uns ganz klar: Wir unterstützen mit unserer Zustimmung die Zukunftssicherung durch eine modernere und sachgerechtere Personalausstattung im Gesundheitsamt, im Katastrophenschutz und anderen Bereichen.

Für das Gesundheitsamt werden die Stellen für mehrere Jahre refinanziert sein! Und die Refinanzierung ist zunächst auch gesichert über eine Landesförderung für die Planungen des Kommunalen Integrationszentrums in Zusammenarbeit mit der Freien Wohlfahrtspflege bei dem Projekt Kommunales Integrationsmanagement.

Der überwiegende Teil der Stellenneuschaffungen ohne Refinanzierung basiert auf rechtlichen Änderungen oder verstärktem Arbeitsaufkommen in den jeweiligen Bereichen. Hier sei beispielhaft die Sachbearbeitung Waffenrecht genannt. Bei einer erhöhten Antragstellung plus zusätzlichen gesetzlichen Anforderungen muss der Personalbedarf angepasst werden, damit die Qualität der Prüfung nicht leidet<sup>3</sup>. Insofern halten wir die vorgeschlagenen Stellenbedarfe für sachgerecht und passgenau.

Der sorgsame Umgang mit dem Stellenplan insgesamt sowie die fortgesetzte Überprüfung auf sachliche Notwendigkeit einzelner Stellen, müssen auch zukünftig Prämisse des Verwaltungshandelns bleiben.

Stellenplanerweiterungen führen nicht automatisch oder unmittelbar zu mehr Personal. Vielmehr ist davon auszugehen, dass übergangsweise das Delta zwischen Stellenplan und Stellenbesetzung einfach größer wird. Dies zeigt die Erfahrung der letzten Jahre beim Kreis Mettmann ebenso wie in anderen Verwaltungen überall. Insofern ist der Antrag der Kooperation, diese - im Prinzip sehr traurige - Situation zur Entlastung der Haushalte der Kommunen durch Reduzierung des Netto-Personalbudgets zu nutzen, zweckmäßig.

- **Finanzen**

Im Rahmen der Haushaltseinbringung, der Beratungen sowie der Stellungnahmen der Kämmerer der Städte ist sehr deutlich geworden, dass sich ein Großteil der kreisangehörigen Kommunen aktuell, also 2021 und 2022 nur mit Hilfe der fiktiven Covid-19 Isolierung sowie der Kompensation der Gewerbesteuermindereinnahme über Wasser halten können; die Prognosen ab dem Jahr 2023 aber vielfach sehr negativ sind.

Im Hinblick auf die anstehende Landtagswahl im Mai 2022 ist es geboten abzuwarten, ob von Landesseite Veränderungen in der Grundfinanzierung der Kommunen oder ein veränderter Umgang mit der Covid-19 Berechnung zu erwarten sind. Auch aus diesem Grund können wir alle - Städte wie Kreis - auf den sicher einzubringenden Nachtragshaushalt im nächsten Jahr gespannt sein!

Dennoch warten wir hier keine landesseitigen Veränderungen ab, sondern haben uns als Kooperation mit der schwierigen Situation der kreisangehörigen Städte intensiv auseinandergesetzt. Wir sehen die Notwendigkeit, dass der Kreis bei den Kommunen im

---

<sup>3</sup> Vorlagen Nr. 10/020/2021, S. 11, erster Absatz



Rahmen dieses Doppelhaushaltes für weitere Entlastung sorgen sollte. In diese Richtung zielt unser in den Kreisausschuss gemeinsam eingebrachter Haushaltsantrag.

Erstens soll die Kreisverwaltung auch für das Jahr 2023 Covid-19 Isolierungen im Haushalt - wo immer es geht - vornehmen. Dafür nutzen wir eine aktuelle landesgesetzliche Veränderung.

Zweitens wird die Verwaltung aufgefordert, genau diese Covid-19 Isolierung auch noch in den Jahresabschluss 2020 einzuarbeiten; was bislang durch die Verwaltung so nicht beabsichtigt war - jetzt aber äußerst sinnvoll erscheint! Dies wird zu einer zusätzlichen Entlastung führen, denn die entsprechenden Gelder werden an die Kreisangehörigen Städte wieder rückgeführt werden. Im Plan befindet sich bereits eine Summe von 8,5 Mio. € als Überschuss des Jahres 2020; diese wird dann entsprechend größer ausfallen können!

Auch an dieser Stelle möchte ich auf das Thema Generationengerechtigkeit eingehen: Insgesamt müssen wir sehen, wie es bei der Entwicklung der Covid-19 bedingten Aufwendungen bzw. der Isolierung weitergehen wird bzw. wie lange diese noch anfallen werden. Wir werden voraussichtlich im Jahr 2024 eine Entscheidung darüber fällen, über welchen Zeitraum der Kreis Mettmann diese Covid-19 bezogenen Mehrkosten ausgleichen wird. Möglich sind nach aktueller Gesetzeslage bis zu 50 Jahre! Es ist klare Haltung meiner Fraktion, dass wir diese zusätzliche Kostenbürde den nachkommenden Generationen nicht auch noch aufgeben wollen, so dass wir den bislang von der Verwaltung vertretenen Weg einer Abschreibung auf 5 Jahre als gangbar ansehen. Wir freuen uns dazu über die Stellungnahme der IHK zum Haushaltsplanentwurf 2022/2023, welche formuliert: „Die IHK kann diesem Ansatz zustimmen, weil - erstens - der Zeitraum mit zusätzlichen Belastungen überschaubar bleibt und - zweitens - eine generationengerechte Lastverteilung gewährleistet ist“<sup>4</sup>. Eine Entscheidung dazu, ich sage es noch einmal, fällen wir aber nicht zum gegenwärtigen Zeitpunkt.

Wir sollten zu dieser Thematik einen größtmöglichen Schulterschluss mit den kreisangehörigen Kommunen vorbereiten und uns nach Möglichkeit auf gemeinsame Wege zur Covid-19 Abschreibung verständigen!

Ich nähere mich dem Ende dieser Rede.

Dabei ein Hinweis in eigener Sache: diese Rede ist, vielleicht haben Sie es gemerkt, geschlechtersensibel bzw. geschlechterneutral aufgebaut! Denn alle Menschen, egal welchen Geschlechtes, sollen sich von dieser Rede angesprochen fühlen! Sehen Sie dies bitte als einen kleinen Beitrag zu **SDG 5 Geschlechtergleichheit** an.

Im Namen meiner Fraktion bedanke ich mich bei allen beteiligten Personen der Kreisverwaltung für die Erstellung des zweijährigen Haushaltsplanentwurfs. Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei um Herrn Richter und Herrn Schölzel.

Lieber Herr Richter, Ihnen wünschen wir, dass es Momente im nächsten Jahr geben wird, wo Sie Ihre Entscheidung des vorzeitigen Ausstieges beim Kreis Mettmann bedauern werden! Aber wenn es nur Momente sind, dann - so bin ich überzeugt - haben Sie für sich alles richtig gemacht. Wir wünschen Ihnen alles Gute für die Zukunft!

---

<sup>4</sup> Stellungnahme der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf zum Haushaltsplanentwurf des Kreises Mettmann für die Jahre 2022/2023, S. 2, zweiter Absatz

Wir bedanken uns zudem bei den Mitarbeitenden des Kreistagsbüros, insbesondere Frau Dey, Herrn Hüsgen und Herrn Schlüter für hohe Erreichbarkeit, maximale Flexibilität und Professionalität.

Ich danke für eure und Ihre Aufmerksamkeit.